



Urologie aktuell

Ausgabe 1-2019

Newsletter der Urologischen und Kinderurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie mit einem weiteren Newsletter über die aktuellen Aktivitäten und Neuheiten in unserer Klinik informieren zu dürfen.

Urology meets Europe. Eine zunehmende Öffnung unserer Urologie in Richtung Europa ist eine wichtige und nicht aufhaltbare Entwicklung. Während Forschung schon immer von internationalen Netzwerken profitierte und mittlerweile auch die urologische Weiterbildung von immer mehr jungen Kollegen als *Fellows of the European Board of Urology* in einen europäischen Maßstab gestellt wird, folgt nun auch der klinische Bereich dieser Entwicklung. Wir haben im vergangenen Jahr erfolgreich die Anerkennung als europäisches Ausbildungszentrum für die beiden Bereiche Kinderurologie und Sexualmedizin nach einem aufwendigen Prüfungsverfahren erreicht. Mein besonderer Dank gilt meinen Mitarbeitern in der Klinik, aber auch den vielen Fachabteilungen in unserem Universitäts-Klinikum, mit denen wir bereits seit vielen Jahren eine hervorragende Zusammenarbeit pflegen.



Im Forschungsbereich sind wir stolz darauf, dass unsere Klinik als einziges deutsches Zentrum an einer großen, europaweit durchgeführten Multicenter-Studie des renommierten Karolinska-Instituts in Stockholm zur Validierung eines neuen molekularen Früherkennungsmarkers für das Prostatakarzinom teilnehmen darf.

Wie gewohnt wollen wir in unserem Newsletter auch wieder die Gelegenheit dazu nutzen, Ihnen die neuen ärztlichen Mitarbeiter in unserer Klinik mit einem Foto vorzustellen. Darüber hinaus gratulieren wir unseren zwei frisch gebackenen Fachärzten und natürlich unserem „neuen“ apl.-Professor.

Ich bin sicher, dass Sie bei Ihrer Lektüre noch weitere interessante Themen finden werden, und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse.

Herzlichst

Ihr

Prof. Dr. Bernd Wullich

Aktuelles aus der Klinik

Kongressrückblick – Urologie im Alter – 1. Symposium – Eine Annäherung an den demografischen Wandel – 8. – 9. Februar 2019, Erlangen

Der Wandel der Altersstruktur der Bevölkerung verändert unsere Gesellschaft grundlegend. Insbesondere wird die Anzahl alter und sehr alter Menschen in den kommenden Jahrzehnten deutlich ansteigen. Für das Gesundheitssystem bedeutet dies, wie für alle sozialen Sicherungssysteme, eine enorme Herausforderung. Da im Alter viele urologische Probleme und Erkrankungen häufiger auftreten, werden betagte Patienten einen immer größeren Stellenwert in der urologischen Versorgung einnehmen.

Unter dem Titel „Urologie im Alter – 1. Symposium – Eine Annäherung an den demografischen Wandel“ haben sich vom 8. bis 9.2.2019 in Erlangen Urologen, Geriater, Allgemeinmediziner, Hausärzte und interessierte Kollegen aller Fachrichtungen getroffen, um die Herausforderungen

des Alterns der Bevölkerung für die Erkennung und Behandlung urologischer Erkrankungen zu erörtern.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung in der Heinrich-Lades-Halle von der Urologischen und Kinderurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Wullich in Kooperation mit dem Allgemeinmedizinischen Institut unter Prof. Dr. Thomas Kühlein, dem Geriatrie-Zentrum Erlangen des Malteser Waldkrankenhauses St. Marien unter Prof. Dr. Karl-Günter Gassmann sowie dem Arbeitskreis Geriatrie Urologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. Mit über 120 Teilnehmern war die Veranstaltung ein großartiger Erfolg.

Seite 2 →

Vertreter der verschiedenen Fachdisziplinen thematisierten die speziellen Herausforderungen, die sich bei der Behandlung alter Menschen ergeben. Einleitende Vorträge beleuchteten die verstandenen und unverstandenen biologischen Mechanismen des Alterns sowie die Grundlagen und die speziellen Herausforderungen der Altersmedizin. Chancen und Risiken operativer Eingriffe sowie Alternativen zum operativen Vorgehen im Alter wurden in Bezug auf die urologischen Tumorerkrankungen Blasen-tumor, Nierentumor und Prostata-tumor erörtert. Einen weiteren Kernpunkt stellte die adäquate Rehabilitation nach Tumoroperationen im hohen Alter dar.

Ein hoher Stellenwert kam der Arzneimittelsicherheit im Alter unter Berücksichtigung eines mit dem Alter veränderten Stoffwechsels sowie der häufig vorkommenden Vielfachmedikation zu. Auch die Chancen der Digitalisierung und des Einsatzes neuer Medien in der interdisziplinären Versorgung alter Patienten wurden in Kleingruppen kritisch betrachtet.

Zentrale Themen der Altersmedizin wie Gebrechlichkeit, Gewichtsverlust und Gangstörungen sowie ihre Bedeutung in der Therapie urologischer Erkrankungen wurden im Plenum vorgestellt. In anschließenden Workshops kam das praktische Training spezifischer Untersuchungstechniken nicht zu kurz. Die Kunst des Absetzens von Medikamenten im Alter wurde anhand von Fallbeispielen diskutiert. Die Möglichkeiten und Grenzen von Chemotherapien und neuen zielgerichteten Therapien in Bezug auf urologische Tumorerkrankungen wurden ebenfalls erörtert.

Im Zeichen von Operationsverfahren und Narkose stand der Beginn des zweiten Tages, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Vorbereitung zur Operation und der Wiederherstellung nach erfolgreicher Operation lag. Weitere spannende Erkenntnisse lieferte die Podiumsdiskussion



zu Fallbeispielen zu den häufigsten urologischen Krankheitsbildern im Alter: Blasenentleerungsstörungen, Blut im Urin und Harnsteine. Die Auseinandersetzung mit den Leitthemen Inkontinenz und Prostatavergrößerung wurde außerdem in abwechslungsreichen Fachverträgen intensiviert. Den Abschluss stellte dann ein kurzer Rückblick dar.

Nach zwei intensiven Tagen war den Teilnehmern, Referenten und Veranstaltern klar, dass mit dieser Veranstaltung eine Plattform des interdisziplinären Austauschs geschaffen wurde, welche in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Es herrschte daher Einigkeit, dass weitere Veranstaltungen dieser Art folgen müssen. Gerade für den Umgang mit den häufig besonders gefährdeten älteren Patienten müssen Kooperationen von Hausarzt, Facharzt und Krankenhaus auf- und ausgebaut werden. Ebenso ist eine solche Plattform für die Initiierung von Forschungsprojekten zur speziellen Therapiesituation im Alter wertvoll. Die Urologische und Kinderurologische Klinik des Uni-Klinikums Erlangen blickt gern auf eine spannende, erfolgreiche und gut besuchte Veranstaltung zurück.

Aktuelles aus der Klinik

Erst-Zertifizierung der Urologischen und Kinderurologischen Klinik und der Kinder- und Jugendklinik zum Kindernierenzentrum des Universitätsklinikums Erlangen

Im Kindernierenzentrum arbeiten mehrere Einrichtungen des Universitätsklinikums Erlangen zusammen, insbesondere die Kinder- und Jugendklinik, die Urologische und Kinderurologische Klinik sowie das Transplantationszentrum Erlangen-Nürnberg.

Ziel ist die Bündelung von Fachwissen zur bestmöglichen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit allen Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege, von seltenen genetischen Nierenkrankheiten bis hin zu Blasenkontrollstörungen. Der interdisziplinäre Ansatz unseres Zentrums mit Einschluss der Kinderradiologie, der Nuklearmedizin und der Nephropathologie, aber

auch anderer Fachbereiche wie der Nephrologie und der Kinderchirurgie, erlauben die beste fachgerechte Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen mit Fehlbildungen und Tumoren der Nieren und des Harntrakts sowie mit akuten und chronischen Nierenerkrankungen in Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Dabei decken wir ein breites Behandlungsspektrum von seltenen Nierenerkrankungen und chronischem Nierenversagen über die akute und chronische Dialysebehandlung bis hin zur Nierentransplantation auf hohem fachlichem Niveau ab. Mit der engen Einbindung von Sozialdienst, Psychologie, Ernährungsberatung und Pflege werden wir auch den menschlichen Ansprüchen und der besonderen

Betreuungssituation von Kindern und Jugendlichen gerecht.

Das Kindernierenzentrum kooperiert nicht nur mit internen Partnern unseres Uni-Klinikums, sondern auch mit externen Partnern wie dem KfH-Dialysezentrum für Kinder und Jugendliche in Erlangen, Praxen, Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen.

Die Leistungsfähigkeit unseres Zentrums wurde durch die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Mai 2018 dokumentiert und wir freuen uns als Zentrum, Ihnen allen und vor allem unseren jungen Patienten ein solches umfassendes Angebot einer interdisziplinären Versorgung auf dem Gebiet der Nierenerkrankungen sowie der Erkrankungen der ableitenden Harnwege zukommen zu lassen.



Über die Erst-Zertifizierung des Kindernierenzentrums des Universitätsklinikums Erlangen freuen sich (v. l.) Dr. Susanne Zillich, Leitung Qualitätsmanagement der Urologie, Prof. Dr. Bernd Wullich, Direktor der Urologischen und Kinderurologischen Klinik, Prof. Dr. Rainer Fietkau, Stellv. Ärztlicher Direktor des Uni-Klinikums Erlangen und Direktor der Strahlenklinik, Claudia Rauh, QM-Beauftragte der Kinder- und Jugendklinik, und Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Rascher, Direktor der Kinder- und Jugendklinik.

Aktuelles aus der Klinik

Die Kinderurologie als zertifiziertes Ausbildungszentrum nach den Kriterien der Joint Committee of Paediatric Urology (JCPU)

Die Kinderurologie der Urologischen und Kinderurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen darf sich seit April 2019 offiziell als europäisches Ausbildungszentrum für Kinderurologie bezeichnen. Das Zertifikat hierfür wurde im Rahmen des 30. Kongresses der „European Society for Paediatric Urology“ im April 2019 in Lyon verliehen.

Erlangen wird somit das vierte zertifizierte Zentrum in Deutschland sein und eines von insgesamt 29 Ausbildungsstätten in ganz Europa. Ab April dieses Jahres können in- und ausländische Fachärzte für Urologie und Kinderchirurgie im Rahmen eines zweijährigen Fellowships in der Kinderurologie in Erlangen die Weiterbildung zum europäischen Facharzt für

Kinderurologie erwerben (Fellow of the European Academy of Paediatric Urology, FEAPU).

Während des Fellowships werden der Operationskatalog des Fellows, die klinische Aus- und Weiterbildung sowie die regelmäßige Teilnahme an interdisziplinären Konferenzen und an Kongressen in einem „logbook“ erfasst. Innerhalb der zwei Ausbildungsjahre müssen die Fellows den vorgeschriebenen OP-Katalog erfüllen, um sich zur Prüfung anmelden zu können. Nach erfolgreich abgelegter mündlicher und schriftlicher Prüfung in englischer Sprache darf sich der Weiterbildungsteilnehmer als „Fellow of the European Academy of Paediatric Urology“ bezeichnen.

Aktuelles aus der Klinik

Urologie ist MJCSM-zertifiziertes sexualmedizinisches Trainingszentrum

Seit Januar 2019 ist die Urologische und Kinderurologische Klinik unter der Leitung von Direktor Prof. Dr. Bernd Wullich zertifiziertes Ausbildungszentrum des Multidisciplinary Joint Committee of Sexual Medicine (MJCSM).

Das MJCSM ist das Lehr- und Ausbildungsorgan der Europäischen Gesellschaft für Sexualmedizin (ESSM), deren Aufgabe es ist, die Qualität der Ausbildung des Faches Sexualmedizin europaweit zu fördern und zu strukturieren. Es ist uns gelungen, eines von nur sechs Ausbildungszentren europaweit zu werden und neben Hamburg das zweite in Deutschland.

Ohne unsere beteiligten Kooperationspartner aus der Frauenklinik (Prof. Dr. Matthias W. Beckmann, Prof. Dr. Ralf Dittrich), der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik (Prof. Dr. Johannes Kornhuber), der Hautklinik (Prof. Dr. Franklin Kiesewetter), der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit (Prof. Dr. Gunther Moll) und der Medizinischen Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie (Prof. Dr. Marianne Pavel) wäre eine solche Zertifizierung nicht möglich gewesen.

Ziel ist es, interessierten Kollegen, insbesondere aus den Fächern der Urologie, der Gynäkologie, der Endokrinologie und der Psychiatrie, eine Plattform zu bieten, sich auf diesem Gebiet weiterzubilden.

Ein weiterer Fokus liegt auf einer zielführenden und kompetenten Versorgung aller Patienten mit sexualmedizinischen Beschwerden. Hierfür wird in Zukunft ein interdisziplinäres Board etabliert werden.

Außerdem bietet sich interessierten Studierenden die Möglichkeit, das Wahlfach „Sexualmedizin“ zu belegen; eine

regelmäßige Vorlesung zu diesem Thema wird bereits seit mehreren Jahren angeboten.

Ansprechpartner:

Sekretariat Urologische Hochschulambulanz

Tel.: 09131 85-33683, -33282, -42295

Aktuelles aus der Forschung

Drittmittelgelder für Forschungsprojekt mit renommiertem Karolinska-Institut zur Prostatakarzinom-Früherkennung

Wir alle wissen um die geringe Spezifität des PSA-Nachweises für die Diagnose eines Prostatakarzinoms. Aber bei einem PSA-Wert > 4ng/ml im Serum empfiehlt die S3-Leitlinie, eine Prostatabiopsie durchzuführen. Obwohl die Prostatabiopsie, die als ambulanter Eingriff durchgeführt werden kann, nur eine sehr geringe Komplikationsrate hat, empfinden trotzdem einige Patienten diesen Eingriff als unangenehm. Hinzu kommt die Frage nach einer Wiederholungsbiopsie nach negativem Histologiebefund, aber hohem oder sogar steigendem PSA-Wert.

In einer großen klinischen Studie – der Stockholm-3-Studie – haben Wissenschaftler am Karolinska-Institut in Stockholm ein neues Risikomodell für das populationsbasierte Screening zuerst national validiert. Ziel war es, die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines aggressiven Prostatakarzinoms genauer abzuschätzen und somit die diagnostischen Maßnahmen entsprechend anzupassen. Über die PSA-Bestimmung hinaus wurden weitere Risikomarker, Protein- und molekulare Biomarker analysiert. Die Ergebnisse der Studie belegen, dass mit einer um 20 % höheren Genauigkeit als bisher aggressive Prostatakarzinome diagnostiziert werden. Gleichzeitig war es möglich,

32 % weniger Männer zu biopsieren, und es wurden 17 % weniger insignifikante Prostatakarzinome entdeckt (Grönberg et al., Lancet Oncology 2015; 16:1667–1676).

Die Patientenrekrutierung wurde Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen (principle investigator/PI: Prof. Dr. Tobias Nordström). Finanziert wird die Studie zum Teil aus Mitteln des EIT Health Programms (www.eithealth.eu/home). An dieser Studie sind Zentren aus Schweden, Norwegen, Großbritannien, Belgien und den Niederlanden beteiligt.

Die Urologische und Kinderurologische Klinik des Uniklinikums Erlangen ist das einzige deutsche Zentrum, das an dieser Validierung teilnimmt, und erhält aus den Fördermitteln des EIT Health hierfür eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Stockholm-3-Validierungsstudie bis Ende 2019 hochrangig zu veröffentlichen. Weiterhin wollen die Stockholmer Kollegen das klinische Testsystem möglichst schnell zur Marktreife weiterentwickeln.

Kontakt für Fragen: bernd.wullich@uk-erlangen.de

Aktuelles aus unserem Team

Herzlich willkommen!

Neu in unserem Team begrüßen wir:



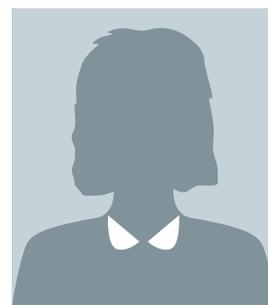
Jonas Emser
Seit dem 01.02.2018



Alice Urbanski
Seit dem 01.03.2018



Anja Hofmann
Seit dem 01.10.2018



Almut Uhlemann
Seit dem 01.03.2019

Herzlich
willkommen!
Neu in unserem Team
begrüßen wir:



Christian Fiebig
Seit dem 01.04.2019

Facharztprüfung

Herzlichen Glückwunsch!
Zur erfolgreichen Facharztprüfung
gratulieren wir:



Amer Abdulrahman



Dr. Andreas Kahlmeyer

Apl.-Professor

Herzlichen Glückwunsch!
Zur Ernennung zum
Apl.-Professor gratulieren wir:



Prof. Dr. Peter J. Goebell

Diese ärztlichen Mitarbeiter der Urologie sind zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e. V.:

Der leitende Oberarzt Prof. Dr. Peter J. Goebell und Oberärztin Dr. Verena Lieb haben sich als Beratungsstelle nach den Richtlinien der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e. V. zertifiziert und stehen Ihnen als Ansprechpartner bei Fragen zur konservativen und operativen Therapie bei Harninkontinenz und Beckenbodenschmerzsyndrom zur Verfügung.



Dr. Verena Lieb



Prof. Dr. Peter J. Goebell

Aktuelles aus unseren Spezialsprechstunden

Neue Sprechzeiten der Spezialsprechstunden Harninkontinenz und Beckenbodenschmerzsyndrom:

Spezialsprechstunde Harninkontinenz

Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen
Mittwoch und Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr
Terminvergabe:
Tel.: 09131 85-33683, -33282, -42295
(Terminvergabe nach Absprache)

Spezialsprechstunde Beckenbodenschmerzsyndrom

Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen
Mittwoch: 13.30 – 14.30 Uhr
Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr
Terminvergabe:
Tel.: 09131 85-33683, -33282, -42295
(Terminvergabe nach Absprache)

Zusätzliche Sprechzeiten in der Kinderurologie

Urotherapeutische Sprechstunde (Blasenschule) Spezialsprechstunde

Loschgestraße 15, 91054 Erlangen
Montag bis Mittwoch: 8.30 – 16.00 Uhr
Terminvergabe: Tel.: 09131 85-41811
(Terminvergabe nach Absprache)



Veranstaltungen der Urologie

Ankündigungen

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 18.30 Uhr

Arbeitssitzung Projektgruppe „Urogenitale Tumoren“ des Tumorzentrums Erlangen-Nürnberg und Qualitätszirkel des Prostatakarzinomzentrums mit Nieren- und Blasen Tumoren*

** Die Veranstaltungen der Projektgruppe „Urogenitale Tumoren“ in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg finden in den Räumlichkeiten des Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Regionalzentrum Erlangen, Carl-Thiersch-Straße 7, 91052 Erlangen, statt und werden zweimal jährlich als „Industrieunabhängige Pharmakotherapieberatung“ durch die KVB anerkannt.*

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 18.30 Uhr

Arbeitssitzung Projektgruppe „Urogenitale Tumoren“ des Tumorzentrums Erlangen-Nürnberg und Qualitätszirkel des Prostatakarzinomzentrums mit Nieren- und Blasen Tumoren*

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Erlangen
Urologische und Kinderurologische Klinik

V. i. S. d. P.:

Prof. Dr. Bernd Wullich

Gesamtherstellung:

Universitätsklinikum Erlangen
Kommunikation
91012 Erlangen

Standort Universitätsklinikum Erlangen

Krankenhausstraße 12 (Chirurgisches Zentrum),
91054 Erlangen

Sekretariat:

Tel.: 09131 85-33683, -33282, -42295
Fax: 09131 85-34851

Standort Malteser Waldkrankenhaus St. Marien

Rathsberger Straße 57,
91054 Erlangen

Sekretariat:

Tel.: 09131 822-3178
Fax: 09131 822-3179

www.urologie.uk-erlangen.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Wenn Sie zukünftig keine Zusendung des Newsletters mehr wünschen, dann bitten wir um eine kurze Rückmeldung an uro-tagungssekretariat@uk-erlangen.de.